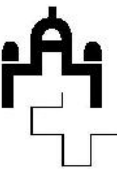


# Die Bedeutung der First Class Communication für die Wirtschaft

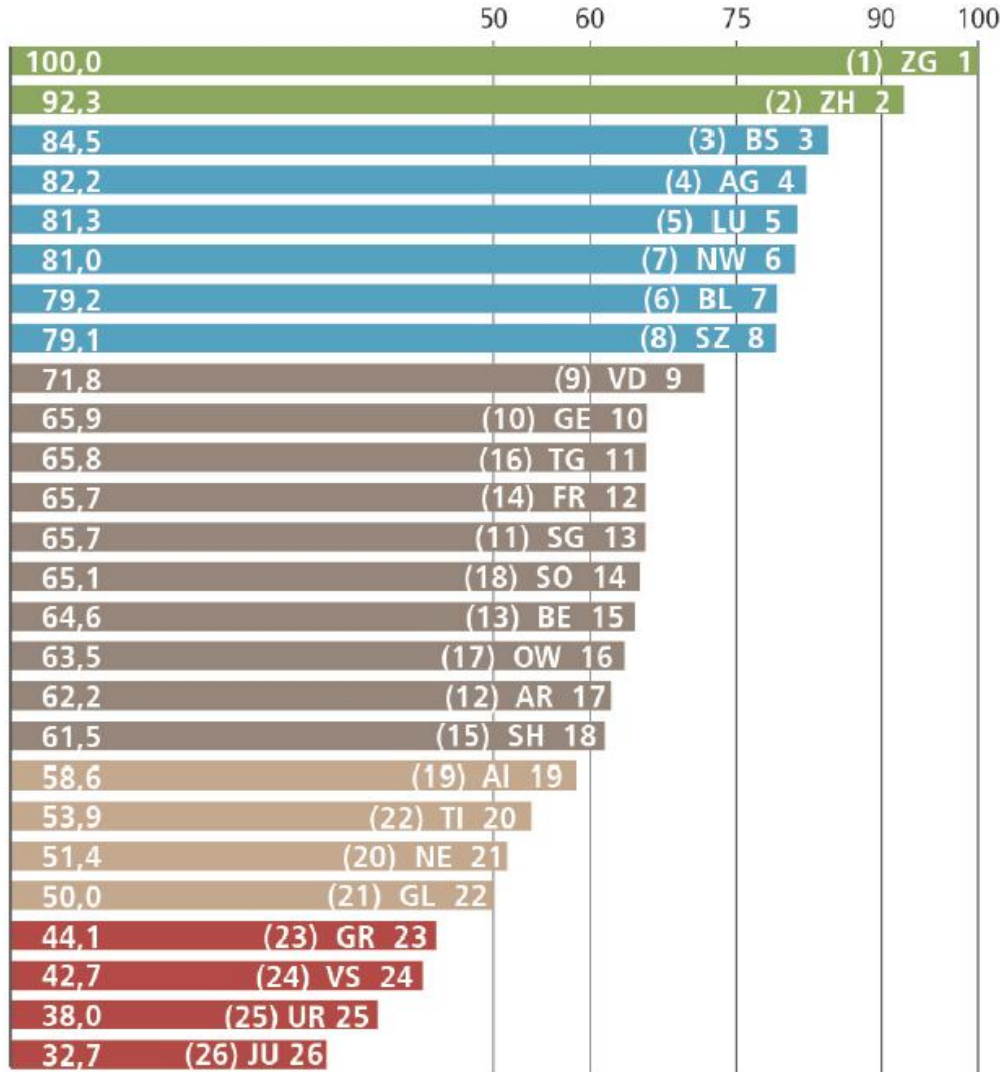
Swiss Networking Day 2015, 23. April 2015, HSLU  
Nationalrat Thomas Aeschi



- 
1. „First Class Communication“ als Standortfaktor
  2. Bedeutung des Schweizer ICT-Sektors
  3. Zunehmende Bedeutung neuer Technologien
  4. Die Rolle des Schweizer Parlaments
  5. Herausforderungen und Ausblick



# Ein attraktive Wirtschaftsstandort unterscheidet sich durch zahlreiche Kriterien von anderen Standorten:



## 1) Staat

- Finanzeffizienz
- Finanzspielraum

## 2) Bevölkerung

- Arbeitsmarkt
- Humankapital

## 3) Standort

- Einzugsgebiet
- Erreichbarkeit

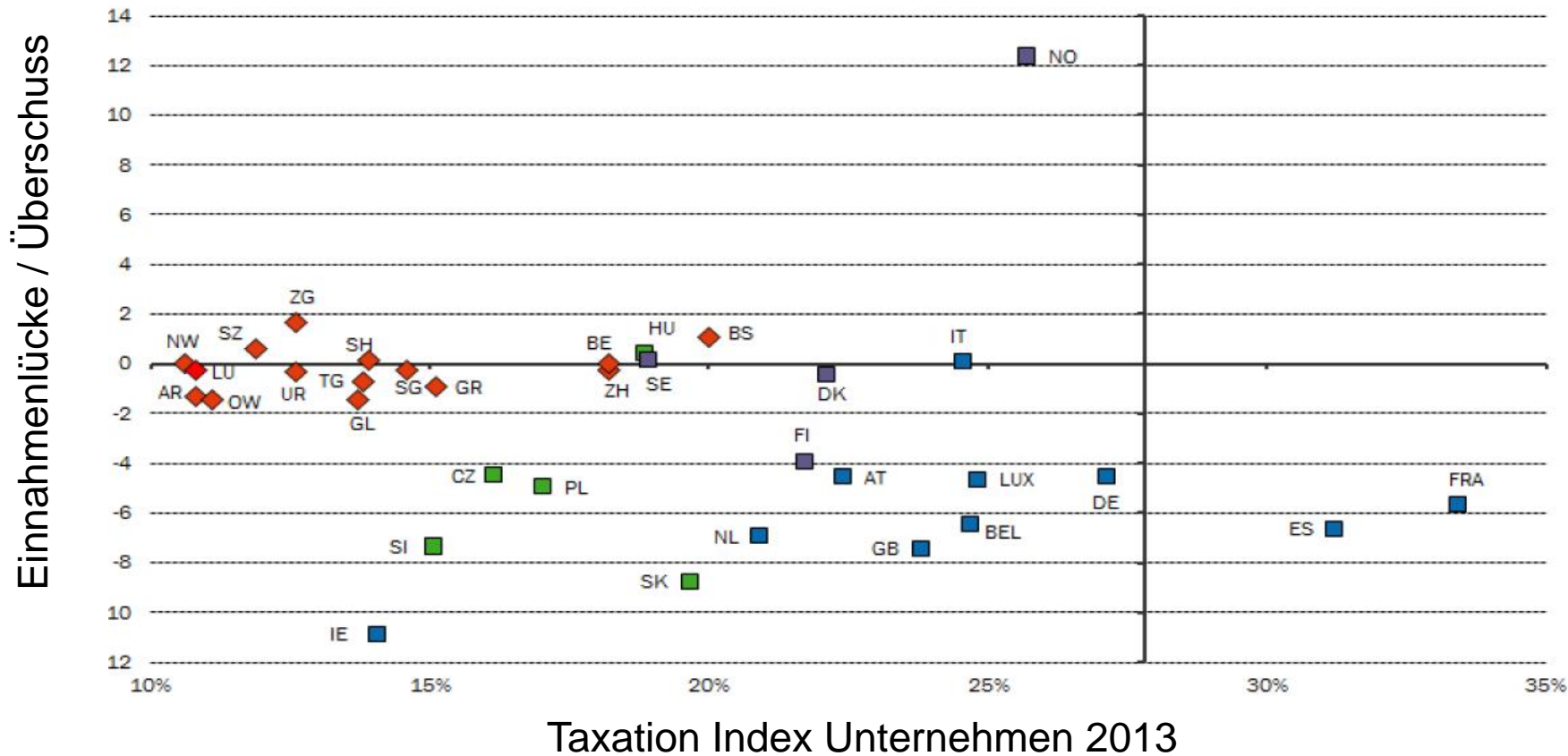
## 4) Unternehmen

- Kostenumfeld
- Innovation

## 5) Wirtschaftsstruktur

- Dynamik
- Diversifikation

# Unter anderem durch eine langfristig ausgeglichene Finanzpolitik ...

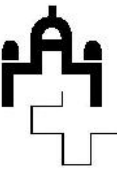


## Legende:

x-Achse: Effektive Durchschnittsteuerbelastung für Unternehmen in %

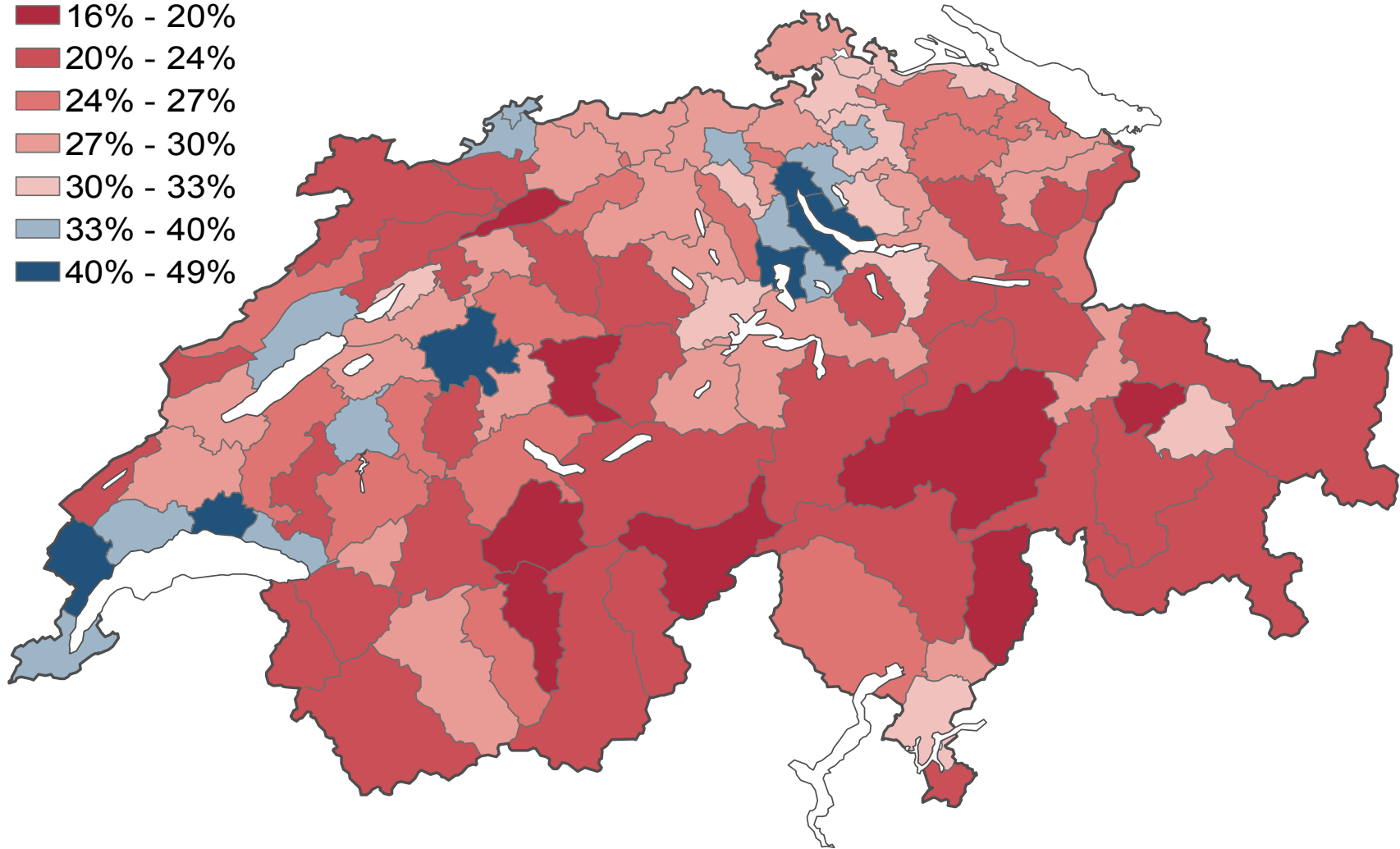
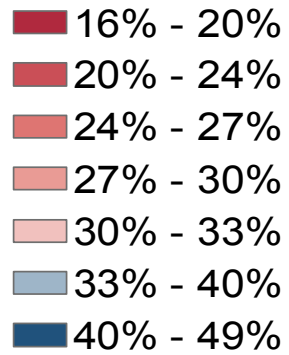
y-Achse: Langfristiger Einnahmeüberschuss/ -lücke in % des BIP

Die x-Achse schneidet die y-Achse bei 28.6% (Durchschnittliche Besteuerung BAK)



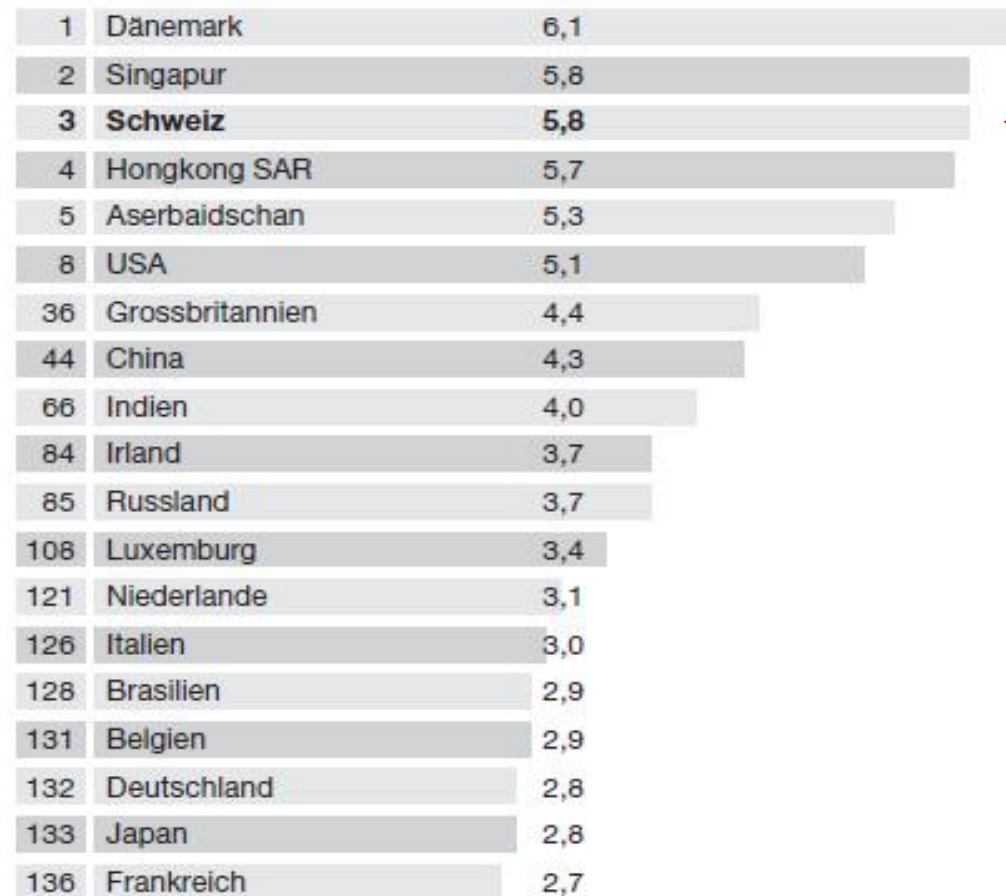
# ... einen grossen Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften ...

Personen mit  
Hochschul-  
abschluss



# ... einen liberalen Arbeitsmarkt, sowie ...

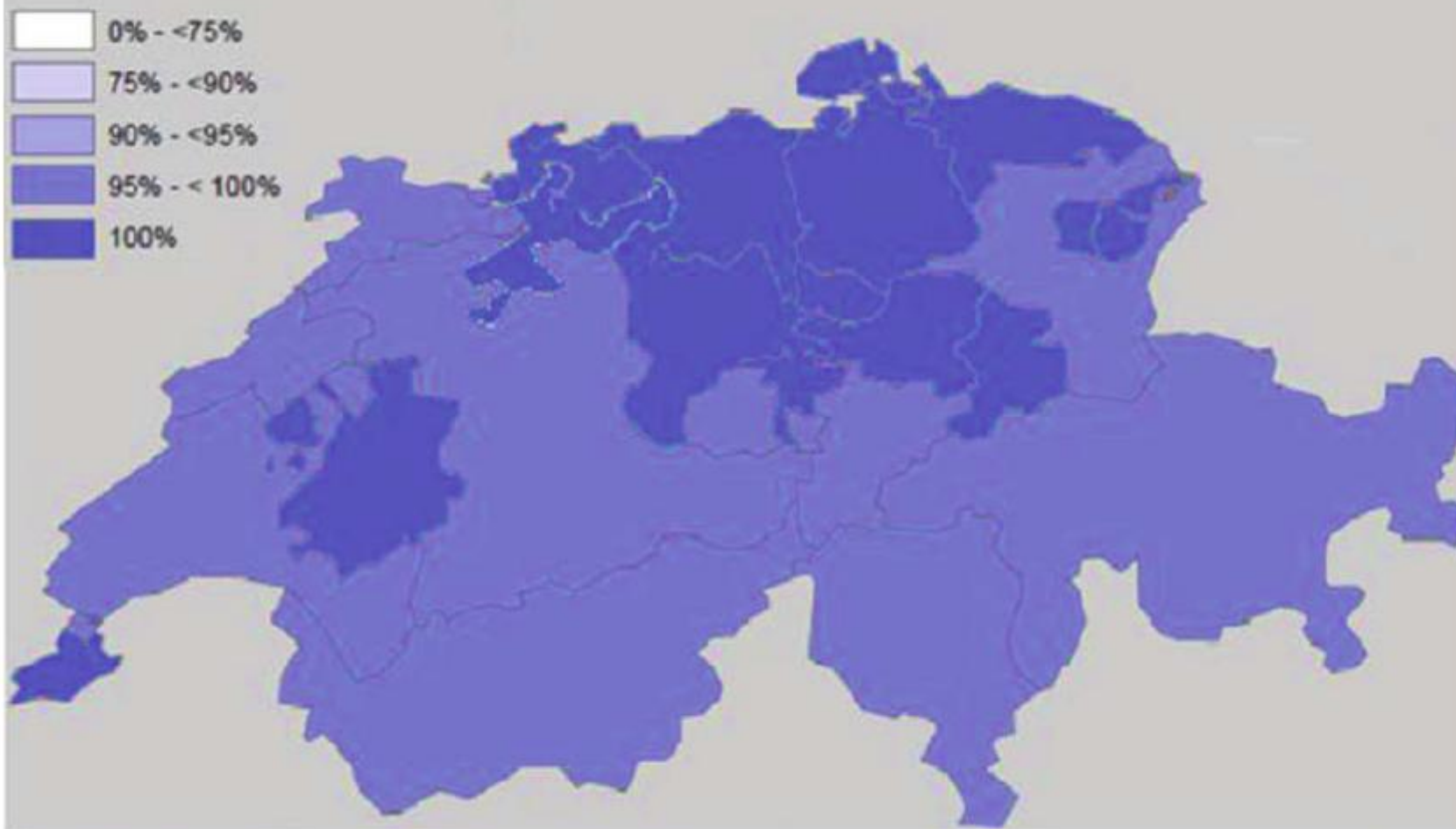
Abb. 42: Einstellungen und Entlassungen, 2011  
 1= behindert durch Regulationen, 7 = flexibel durch die Arbeitgebenden entschieden



← Schweiz: #3

... „First Class Communication“. Eine solche zeichnet sich insbesondere durch eine gute Abdeckung mit Breitbandtechnologie ...

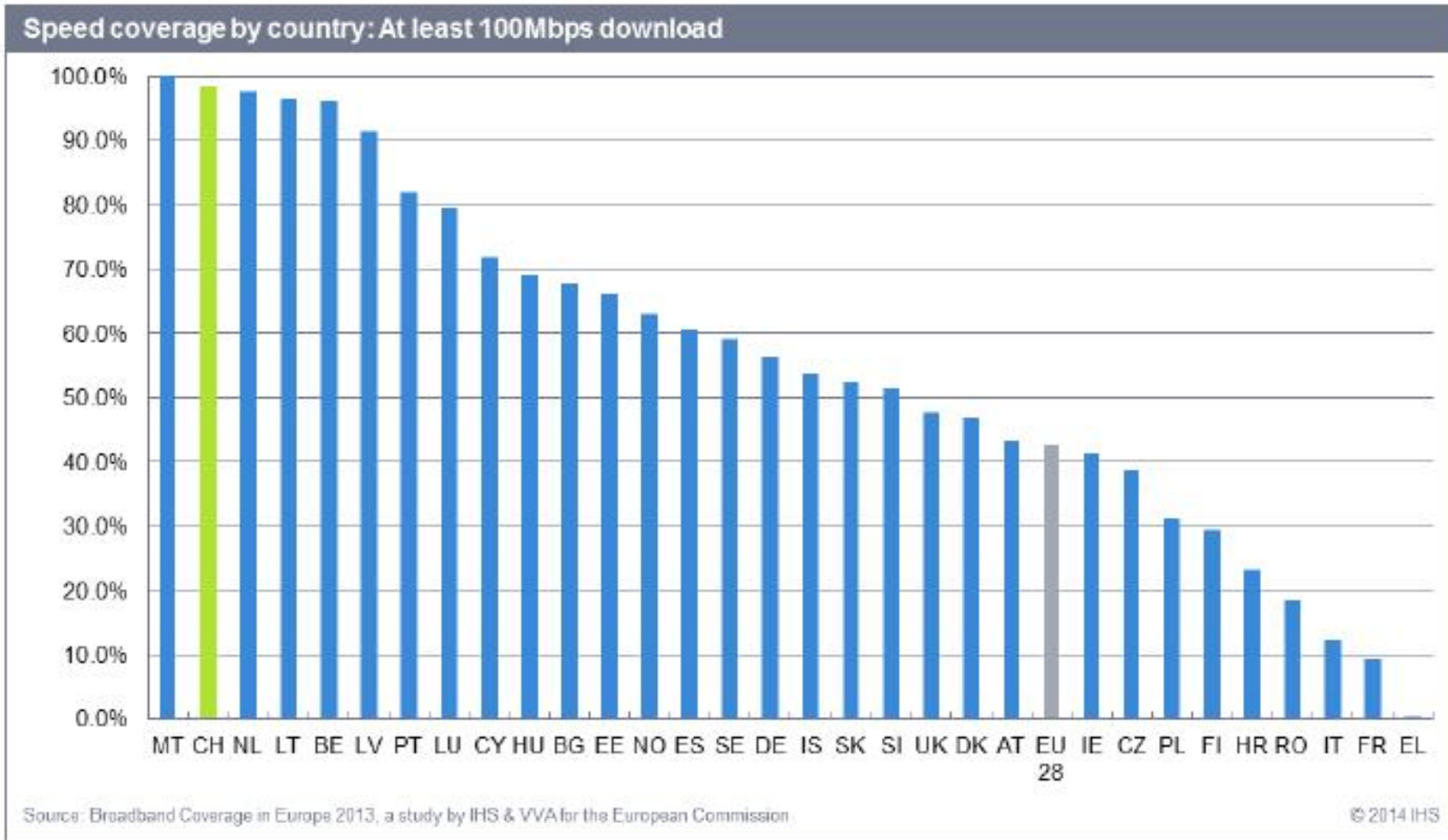
Switzerland: Overall fixed broadband coverage, 2013



Source: Broadband Coverage in Europe 2013, a study by IHS & VVA for the European Commission

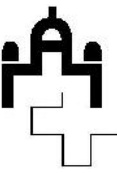
© 2014 IHS

## ... und einem schnellen Datennetz aus

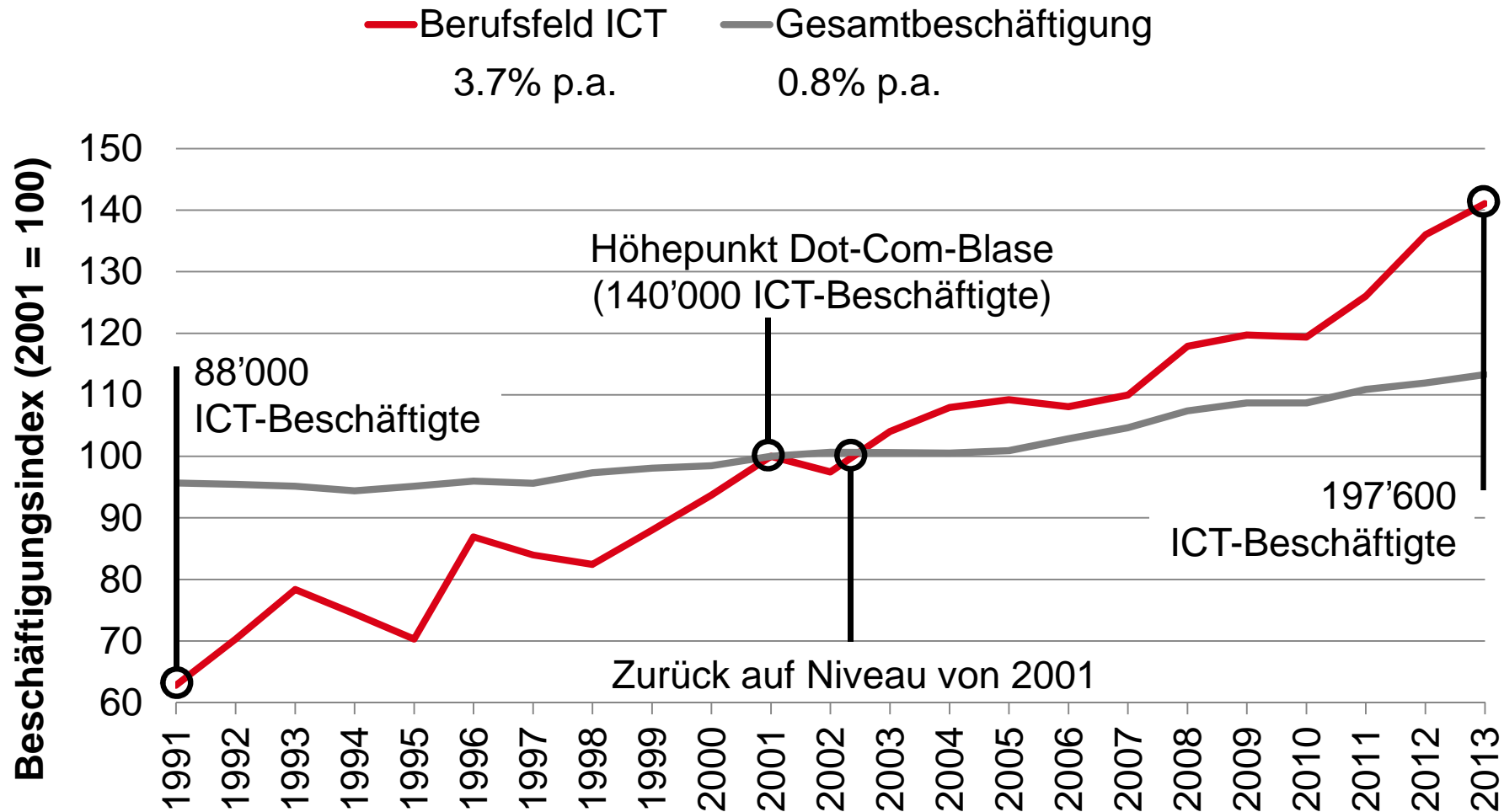


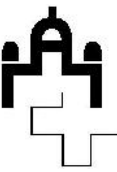


- 
1. „First Class Communication“ als Standortfaktor
  2. Bedeutung des Schweizer ICT-Sektors
  3. Zunehmende Bedeutung neuer Technologien
  4. Die Rolle des Schweizer Parlaments
  5. Herausforderungen und Ausblick

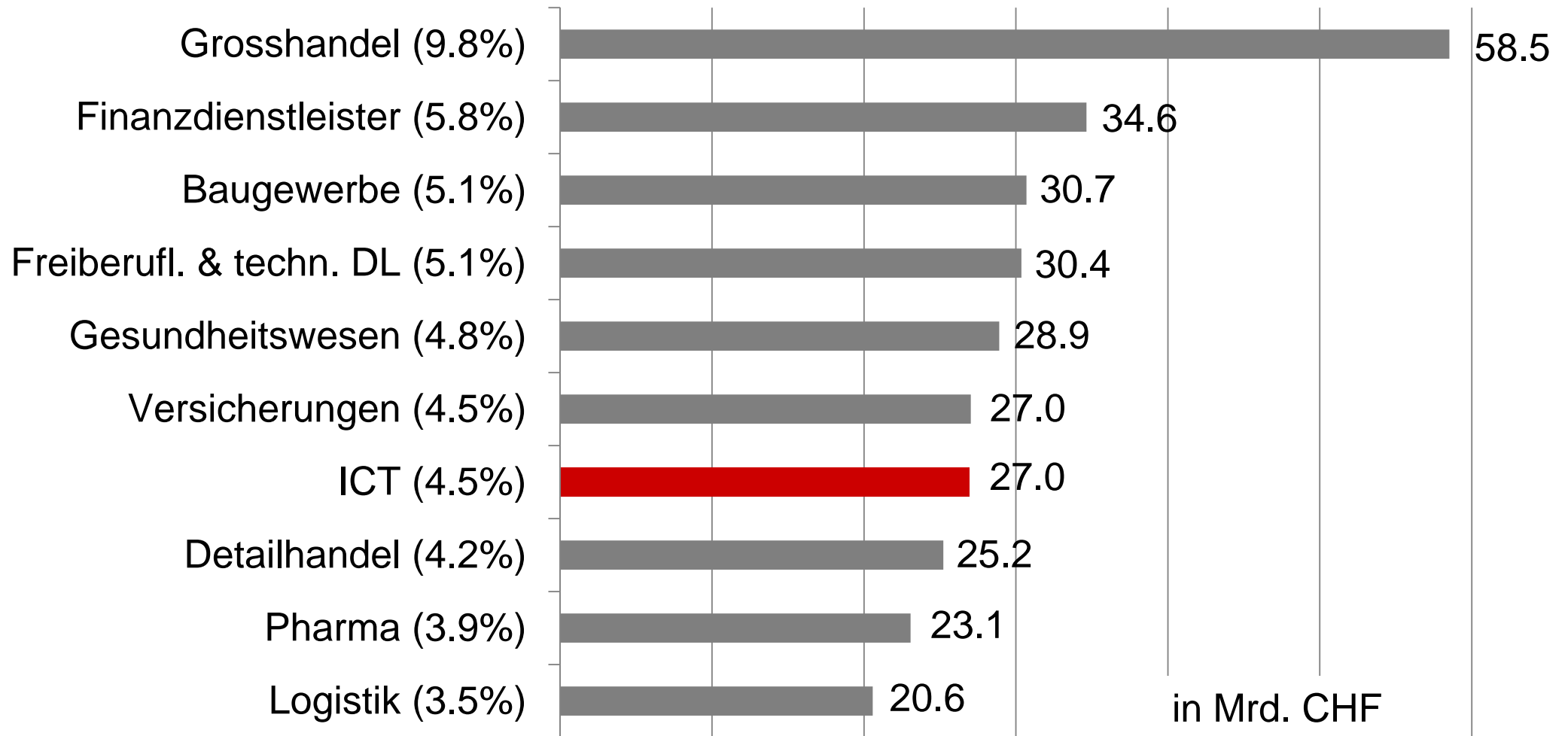


# Die Gesamtbeschäftigung im ICT-Sektor ist kontinuierlich ansteigend



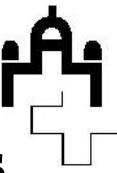


# Die Schweizer ICT-Branche wird immer bedeutender: Heute belegt ihre Wertschöpfung bereits den fünften Rang



Anmerkung: Nur private Sektoren berücksichtigt.  
Quelle: ICT Switzerland

- 
1. „First Class Communication“ als Standortfaktor
  2. Bedeutung des Schweizer ICT-Sektors
  3. Zunehmende Bedeutung neuer Technologien
  4. Die Rolle des Schweizer Parlaments
  5. Herausforderungen und Ausblick



# Neue Technologien werden immer wichtiger – die Schweiz muss als globaler Nischenplayer politisch flexibel und agil bleiben

## Global Megatrends

### Diffusion of Power

There will not be any hegemonic power. Power will shift to networks and coalitions in a **multipolar world**.

### Individual Empowerment

**Individual empowerment** will accelerate owing to poverty reduction, growth of the global middle class, greater educational attainment, widespread use of new communications and manufacturing technologies, and health-care advances.

### Demographic Patterns

The demographic arc of instability will narrow. **Economic growth** might **decline** in “**aging**” countries. Sixty percent of the world’s population will live in urbanized areas; **migration will increase**.

### Food, Water, Energy Nexus

**Demand** for these resources **will grow substantially** owing to an **increase in the global population**. Tackling problems pertaining to one commodity will be linked to supply and demand for the others.

## Game-Changers

### Crisis-Prone Global Economy

Will **global volatility** and **imbalances among players with different economic interests** result in collapse? Or will greater multipolarity lead to increased resiliency in the global economic order?

### Governance Gap

Will **governments and institutions** be able to **adapt fast enough to harness change instead of being overwhelmed by it**?

### Potential for Increased Conflict

Will rapid changes and shifts in power lead to **more intrastate and interstate conflicts**?

### Wider Scope of Regional Instability

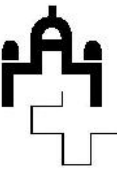
Will **regional instability**, especially in the Middle East and South Asia, **spill over and create global insecurity**?

### Impact of New Technologies

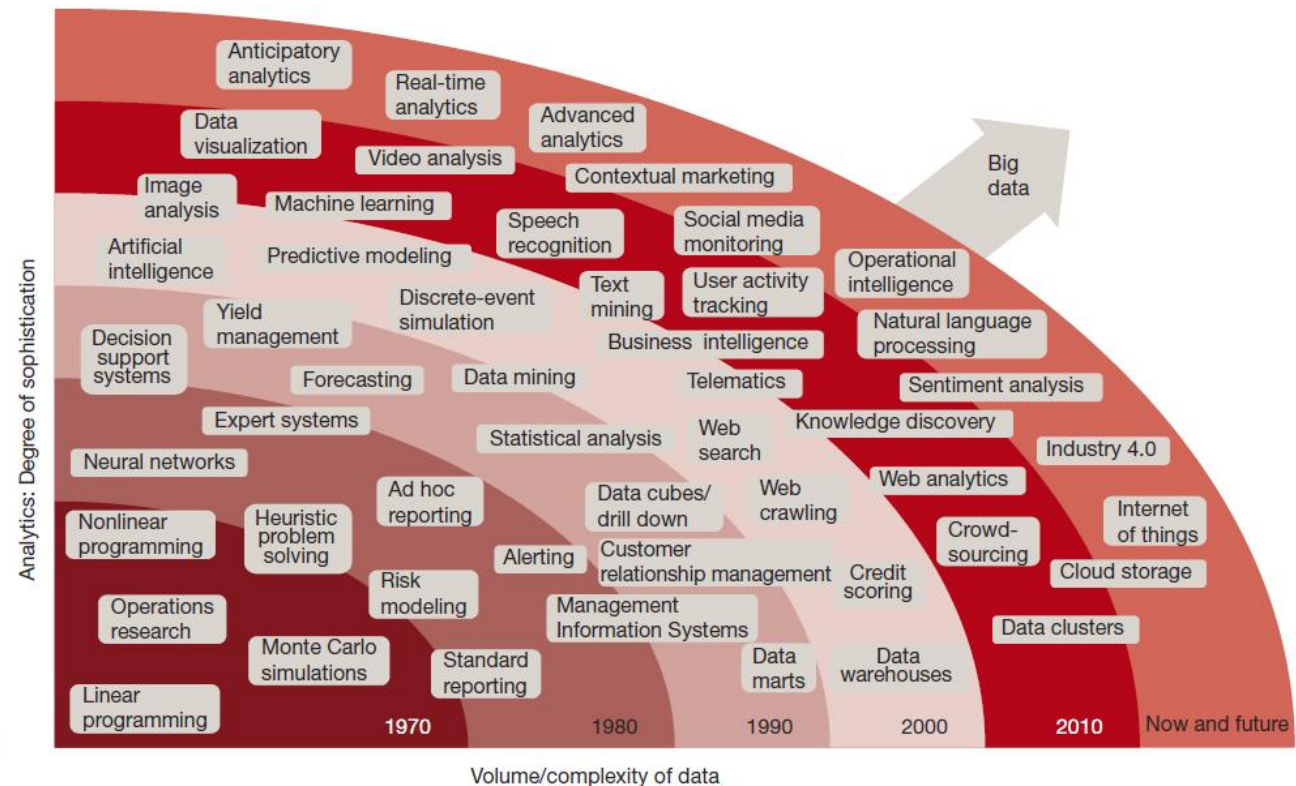
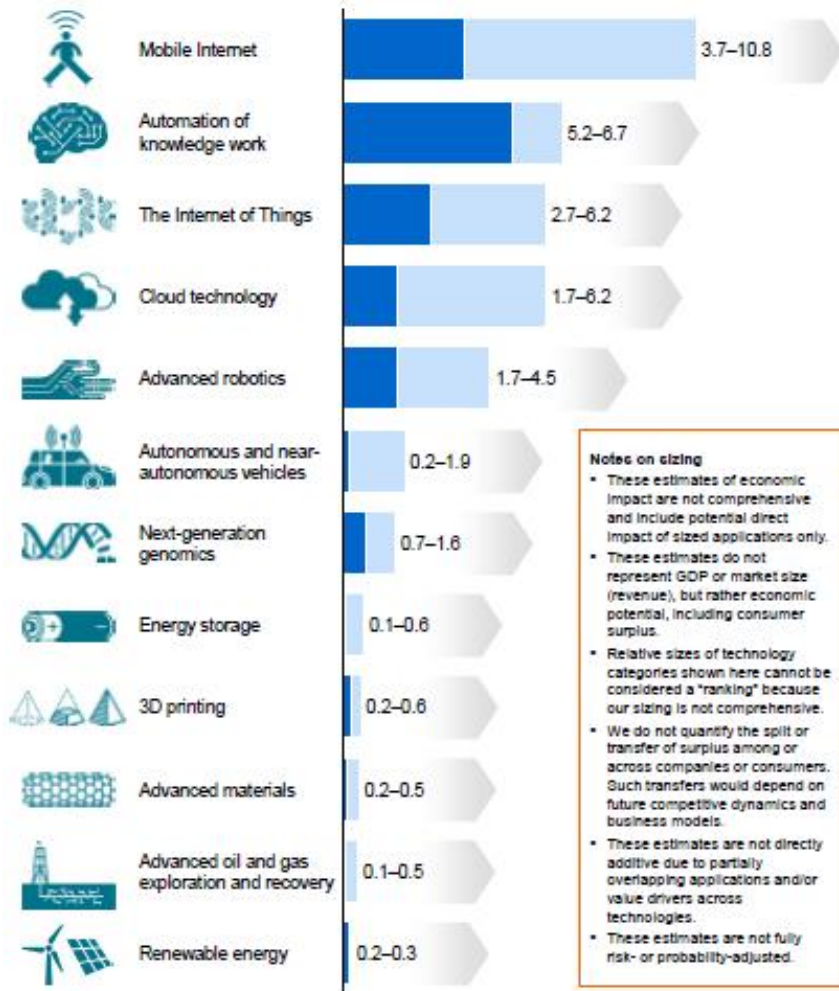
Will **technological breakthroughs** be developed in time to boost economic productivity and solve the problems caused by a growing world population, rapid urbanization, and climate change?

### Role of the United States

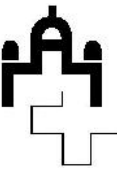
Will the **US** be able to work with **new partners** [outside of Europe] to **reinvent the international system**?



# Neue Technologien lassen den ICT-Markt schnell wachsen – sie eröffnen aber auch neue Problemfelder

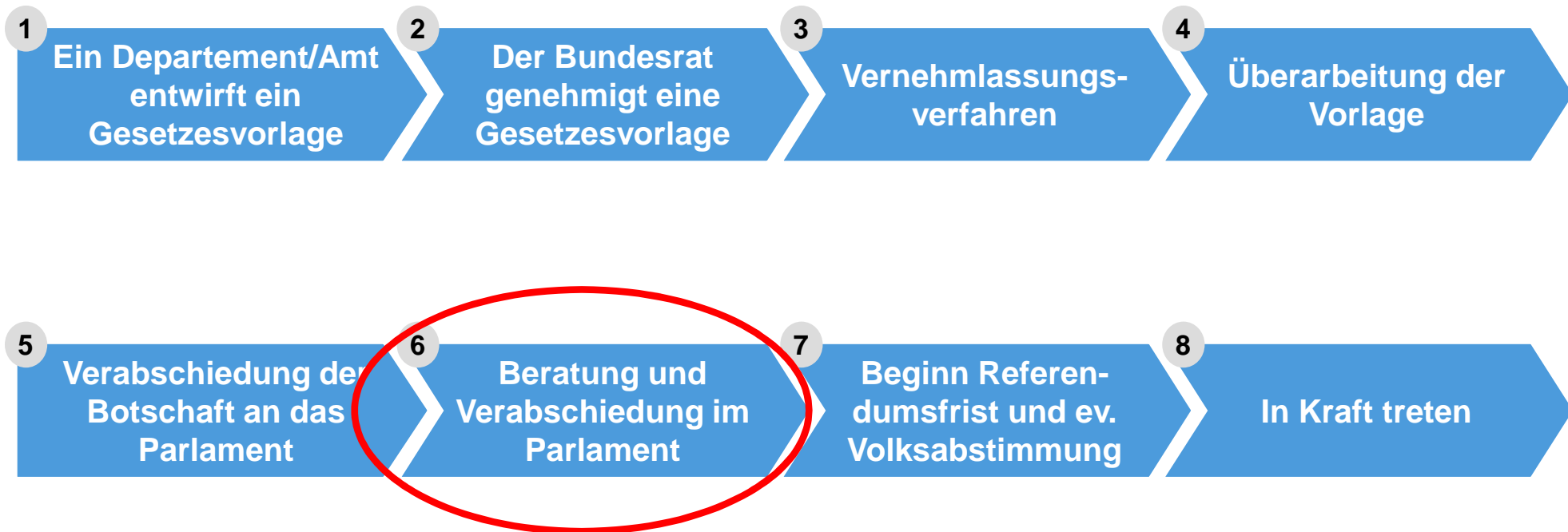


- 
1. „First Class Communication“ als Standortfaktor
  2. Bedeutung des Schweizer ICT-Sektors
  3. Zunehmende Bedeutung neuer Technologien
  4. Die Rolle des Schweizer Parlaments
  5. Herausforderungen und Ausblick

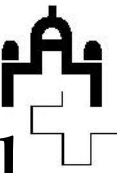


# Der Schweizer Gesetzgebungsprozess ist langatmig: Bis eine Gesetzesvorlage des Bundesrats in Kraft tritt, vergehen oft Jahre

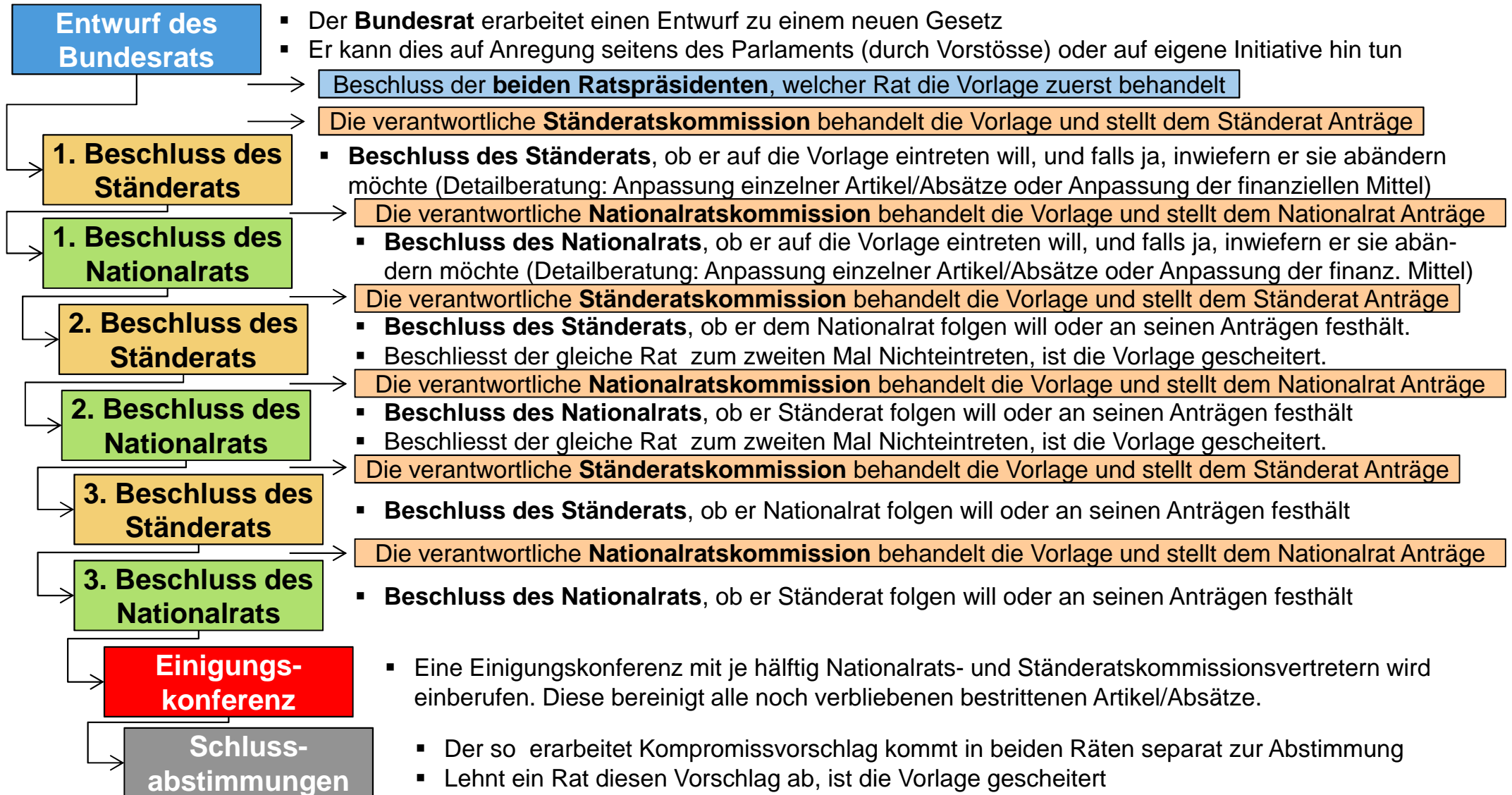
## Schweizer Gesetzgebungsprozess

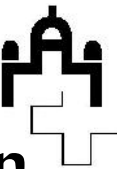







# Bei der Beratung im Parlament kann eine Vorlage bis zu drei Mal zwischen den beiden Räten hin- und hergeschoben werden






# In einem Massnahmenpaket haben sich die bürgerlichen Parteien am 27. März 2015 zur Stärkung des Standorts Schweiz bekannt


- Kein Wachstum des Staates auf Kosten der Wirtschaft
  - Keine Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen
  - Reduktion des externen Beratungsaufwand im Vergleich zur Rechnung 2014 um 200 Millionen Franken
- Kein weiteres Abgaben- und Gebührenwachstum
- Senkung der administrativen Kosten für Unternehmen
- Erhalt des flexiblen und liberalen Arbeitsmarkts
- Förderung von Innovation, Forschung und Bildung



**SVP**  
Die Partei des Mittelstandes



**FDP**  
Die Liberalen



**CVP**

## Massnahmenpaket zur Stärkung des Standorts Schweiz

Für die drei bürgerlichen Parteien SVP, FDP, Die Liberalen und CVP ist klar: Die Schweizer Wirtschaft schafft Wohlstand in unserem Land, welcher jeder und jedem zugutekommt. Die Rahmenbedingungen in der Schweiz waren lange erstklassig. Doch haben sie in den letzten Jahren stark gelitten – nicht erst seit der Abschaffung des Euro-Franken-Mindestkurses. Der Entscheid der Nationalbank hat die Probleme aber klarer zum Vorschein gebracht.

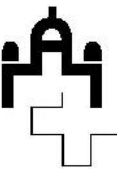
Nun ist es höchste Zeit zum Handeln. Wir wollen den Standort Schweiz durch die bestmöglichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stärken. Daher stellen wir gemeinsam die nachstehenden Forderungen auf, und erklären uns bereit, diese in der parlamentarischen Arbeit auch gemeinsam umzusetzen:

1. **Rasche Umsetzung der Unternehmenssteuerreform III mit folgenden Elementen:**
  - Zinsbereinigte Gewinnsteuer auf Sicherheitseigenkapital;
  - Regelung zur Aufdeckung von stillen Reserven (Step-up);
  - Breitere Lizenzbox;
  - Keine Kapitalgewinnsteuer;
  - Abschaffung der Stempelsteuer auf Eigenkapital;
  - Ablehnung von zusätzlichen Steuerinspektoren;
  - Möglichkeit der Einführung einer kantonalen Tonnage Tax als alternatives Besteuerungssystem im Bereich Schifffahrt.
  - Des Weiteren sollen eine Flexibilisierung des Massgeblichkeitsprinzips und eine Gewinnsteuersatzsenkung auf Bundesebene geprüft werden.
2. **Der Staat darf nicht auf Kosten der Wirtschaft wachsen. Darum müssen:**
  - die Einführung neuer Steuern während 5 Jahren verhindert werden (wie z. B. eine nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer, eine Kapitalgewinnsteuer oder eine Finanztransaktionssteuer);
  - die Ausgaben der öffentlichen Hand auf dem Niveau 2014 eingefroren werden;
  - das Stellenwachstum beim Bund gestoppt werden, in dem die Vollzeitstellen (FTE) für die Jahre 2016–2018 auf dem Niveau der Jahresrechnung 2014 plafoniert werden;
  - der externe Beratungsaufwand im Vergleich zur Rechnung 2014 um 200 Millionen Franken reduziert werden;
  - das Lohnsystem des Bundes durch eine Straffung und den Abbau von nichtmonetärer Leistungen angepasst werden;
  - Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen behoben werden (gemäss Po. 12.4172, Po. 13.3175);
  - Abgaben- und Gebührenwachstum gestoppt werden, durch die Senkung von Gebühren auf ein kostendeckendes Niveau (z. B. Entsorgungsgebühren, Gebühren bei Unternehmensgründung), das Belassen der Höhe der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSWA bis 2018 (inkl. keiner Abklassifizierung und keiner Veränderung der Rabatte) und der Verlängerung des reduzierten Euro-6-Tarif.
10. Die Wirtschaft und die öffentliche Hand müssen den Mandatvorrang sofort freiwillig umsetzen (Schweizer und ausländische Arbeitskräfte mit Daueraufenthaltsbewilligung).
11. Die öffentliche Hand muss den Spielraum zugunsten inländischer Unternehmen bei der öffentlichen Beschaffung vollständig ausnutzen.


muss der Kurs  
gegen übermässige  
setzung (Minderinitiative)  
beralisierung der  
ng zulasten der Kleinen,  
konationalen Konzernen usw.  
ntlich:  
reizfähigkeit;  
Mo. 13.4104 „Pflicht zur  
gewissen Branchen“);  
elt.  
s mittels steuerlichen  
h langfristige,  
sammenarbeit;  
h wirtschaftsnahe  
en Berufsbildungsgesetz;  
Naturwissenschaften,  
s für die  
er das gesamte Paket  
ge sollen in einem  
Botschaften  
nd abzuschliessen und  
ng des Schutzes des  
Branchen (z. B.  
rnung der  
ismusregionen stärken

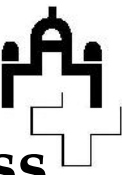
ken. Dazu sollen folgende  
chts aus dem Jahre 2013;  
ungsbürokratie im Bau-  
tionen und MWST gemäss  
dungen“ und Mo. 15.3121  
nd IV“;  
e (One-stop-shop) auf Stufe  
ss Po. 15.3120; Bericht zur  
istik;  
e einzuleiten, damit  
s, mit weniger als 50  
gemäss Mo. 15.3124  
h Koordination von  
Kontrollintervalle für  
e);  
lichten gemäss Po.  
ngsvorschriften“;  
vallen gemäss Po. 15.3118  
lungsintervallen im  
chung der Zollverfahren:  
h Zollverfahrens“  
m Grenzübertritt“  
zum Wertzollsystem für  
Förderung von  
mente zur Erbringung des  
steuer beim Import von  
g fördern“  
Produktion im Inland  
am Zoll bezüglich  
iddokumente zu  
Weiterverfolgung im  
endung von  
en Industrie, welche bereits  
verkehr.  
insamen Lösung. Die  
remse in der AHV.

- 
1. „First Class Communication“ als Standortfaktor
  2. Bedeutung des Schweizer ICT-Sektors
  3. Zunehmende Bedeutung neuer Technologien
  4. Die Rolle des Schweizer Parlaments
  5. Herausforderungen und Ausblick




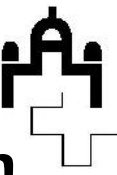
# Welche Aufgabe kommt dem Schweizer Parlament beim Datenschutz und beim Schutz der Privatsphäre zu?

- Datenbasierte Dienstleistungen eröffnen neue Möglichkeiten
    - personalisierte Empfehlungen
    - automatische Gebäudesteuerungen
    - intelligentes Verkehrsmanagement
    - Neue Formen der Diagnose im Gesundheitswesen
- 
- Druck auf den Datenschutz und Privatsphäre
    - Muss der Staat den Schutz der Bürger sicherstellen (Umgang mit Facebook und Youtube zeigt, dass Anwender die Grenze zur Privatsphäre oft bewusst überschreiten)?
    - Muss der Staat die Medienkompetenz jedes einzelnen fördern?
    - Welche Einschränkungen sollen bezüglich Profiling für Werbung gemacht werden?
    - Wie viele Daten mit welchem Bezug auf die Persönlichkeit dürfen über welchen Zeitraum gespeichert werden?



# Läuft die Schweiz auch im ICT-Bereich Gefahr, durch einen Swiss Finish die Branche zu überregulieren?

- Schweizer Anbieter von Fernmelde- oder Internetdiensten stehen in einem globalen Wettbewerb.
  - Auch kleine Datacenter, E-Mail-Hoster, TV-Anbieter oder Nachrichten-Services in der Schweiz stehen in Konkurrenz zu Firmen im Ausland (z.B. Datacenter in Irland).
- 
- Verschiedene laufende Gesetzesrevisionen (BÜPF, FMG etc.) beinhalten das Risiko, dass für Schweizer Unternehmen Regeln und Pflichten erlassen werden, die für die globale Konkurrenz nicht gelten (Swiss Finish).
  - Damit wird die ICT-Branche in der Schweiz geschwächt und dies trifft in der Regel die KMU stärker, als die grossen Player.



# Wie sind die Interessen der Branche gegenüber den Interessen von Interessenverbänden abzuwägen?

- Die Branche fordert tiefere Netzkosten: Die grössten Kostentreiber sind die Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, die Raumplanung, das Baurecht, die Siedlungsstruktur und die Topographie.
- Zudem sind die rechtlichen Anforderungen im Umweltschutzbereich für Mobilfunk in der Schweiz strenger als im Ausland.

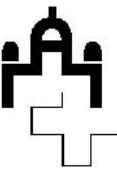


- Interessenverbände vermuten, dass Elektromog Schlafstörungen, Unfruchtbarkeit oder sogar Krebs verursacht.
- Umweltschutzverbände wehren sich gegen eine Aufweichung der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung.

# Auswirkungen des Trade in Services Agreement (TiSA) und des Transatlantic Trade and Investment Partnerships auf ICT


- Datenfluss ohne Datenschutz?
- Netzneutralität?
- Demokratische Kontrolle (Investor-state dispute settlement, ISDS)?





# Die Schweizer Politik muss die die Erfordernisse der Digitalisierung stärker in die Legiferierung einbringen

- Vorteile der Digitalisierung können nur genutzt werden, wenn die Rechtsnormen und damit die Legiferierung auf die Erfordernisse der Digitalisierung ausgerichtet werden.
- Grundsätzlich sollte gelten: Alles was in der physischen Welt möglich ist, sollte auch in der digitalen Welt funktionieren. Z.B. soll der Verkehr zwischen Haushalten, Firmen und Behörden auch virtuell abgewickelt werden können.
- Weiterhin ungeklärt sind auch Fragen betr. der Vererbung von Daten im Falle des Ablebens einer natürlichen Person oder im Falle des Konkurses einer Unternehmung.



Es gibt aufgrund von Innovationen aus der digitalen Welt viel Anpassungsbedarf bei den Rechtsnormen.